

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Freitag den 27. December 1895.

Anzeigen-Preis

Die 6spaltige Zeile 20 Pf.
Reclamen unter dem Rubrications- (4spaltig) 60 Pf., vor den Familien-Anzeigen (6spaltig) 60 Pf.

Annahmefrist für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Für die Montag-Morgen-Ausgabe: Sonnabend Mittag.

89. Jahrgang.

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion oder bei den Subskribenten...
Die Morgen-Ausgabe erscheint am 7 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannstraße 8.
Die Expedition ist abends ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Edta Klemm's Sortiment, (Mittels Oden),
Unter den Eichen 1,
Sankt Nikolai,
Rothemannstr. 14, part. und Ringelplatz 7.

№ 630.

Amtlicher Theil.

Amtsblatt betreffend.

Nach Verordnung des Königlich-Justizministeriums zu Dresden vom 28. lauf. Mon. ist an Stelle der „Leipziger Neuesten Nachrichten“ für die Zeit vom 1. Januar 1896 ab das „Leipziger Tageblatt“ als

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht Leipzig einschließlich der Amtsblattverwaltung in demselben Umfang, in dem zur Zeit die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ als Amtsblatt benutzt werden, und infolge dessen zugleich zum Amtsblatt für das Königl. Landgericht Leipzig und die Königl. Staatsanwaltschaft bei diesem Landgericht bestimmt worden.

Leipzig, am 27. December 1895.

Das Königl. Amtsgericht.

L. 104 1791. Schmidt.

Kuh- und Brennholz-Auction.

Freitag, den 8. Januar 1896, sollen im Fortresiree Convent die in den Ausschreibungen und Auktionen im Noth. 19, 20, 26, 27 und 28 unterzeichneten Güter...
I. von Vormittags 9 Uhr an:
12 Stück Kühe von 56-100 cm Widerristhöhe...

Die Sparcasse Liebertwolkwitz

Hält ihren ersten Generalversammlung am 2. Januar ab und wird zur Bequemlichkeit des Publikums im Monat Januar nicht nur Montags und Donnerstags, sondern auch Dienstags, Mittwochs und Freitags Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von 2-5 Uhr für den allgemeinen Verkehr geöffnet sein.

Feuilleton.

Der Geiger.

Original-Roman von Ernst Reiff.
Redigiert von...
(Berlins)

Es war kaum glaublich, daß der erste Geschäftsmann sich jetzt zwei Mal in der Woche mitten aus Arbeit und Geschäft...
„Haben Sie mich denn lieb, Wera?“
„Nein, haben und höre werden — das ist ein Unterschied!“

Neujahrs-Briefverkehr.

Zur Förderung und Erleichterung des Neujahrs-Briefverkehrs ist es geschehen, Briefe, Postkarten und Drucksachen, deren Bestellung in Leipzig und in den früheren Vororten von Leipzig durch die Post am 1. Januar früh gewünscht wird, bereits vom 26. December ab bei den Postanstalten in Leipzig zur Einlieferung zu bringen.

Der Absender hat derartige, mit recht deutlicher und vollständiger Aufschrift zu versende Briefsendungen, welche einzeln durch Postwertzeichen frankirt sein müssen, in einem Umschlag von festem Papier zu legen. Der Umschlag ist zu verschließen und mit der Aufschrift zu versehen:

Hierin frankirte Neujahrsbriefe für Leipzig.

An das Kaiserliche Postamt 13 in Leipzig (Augustusplatz).

Solche Umschläge (Pakete) mit Neujahrs-Drucksachen können bis einschließlich den 30. December entweder an den Postannahmestellen abgegeben oder, soweit es der Umfang gestattet, in die Briefkästen an den Posthäusern und in die Stadtbriefkästen gelegt werden. Am 31. December ist jedoch die Abgabe ausschließlich bei den Annahmestellen des Postamts 1 (am Augustusplatz) zu bewirken.

Es wird erucht, von dieser Einrichtung, welche der Einlieferung großer Massen von Briefen bei den Postanstalten am Spätabend zu heuern bezweckt und zur ordnungsmäßigen Abwicklung des gesteigerten Neujahrs-Briefverkehrs mit beiträgt, einen recht ausgedehnten Gebrauch zu machen.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector, Geheimde Ober-Postrath, Walter.

Realgymnasium.

Anmeldungen zur Aufnahme nach Sexta ertheilt ich mit demnach, Freitag und Samstag, den 9. 10. und 11. Januar 1896 zwischen 11 und 1 Uhr.

Der Recter, Prof. Dr. Richter.

Die Aädtische Sparcasse

beruht Vertheuerung seiner jährlichen Bedingungen. Leipzig, den 1. Januar 1896.

Politische Tageschau.

Leipzig, 27. December. Die Weihnachtbetrachtungen, die ein Theil der deutschen Presse ihren Neujahrsbetrachtungen voraussichtl. sind...

Die Weihnachtbetrachtungen, die ein Theil der deutschen Presse ihren Neujahrsbetrachtungen voraussichtl. sind, sind sehr trüber Art. Einer der trübsten beugten wir in der „Schle. Ztg.“, die sonst von pessimistischen Auanalysen sich frei hält, in ihrem Weihnachtartikel aber folgendes Bild von der inneren Lage in Deutschland entwirft: „Die innere Lage in den einzelnen Staaten des Reichs...“

Der Reichstag hat und diesen nur deshalb durch die und durch folgt, weil er von ihnen die Verwirklichung eines idealen Zustandes erwartet. Daß die Liebe zum Vaterlande und also auch die Liebe zu der Gesamtheit der Bürger in diesen Tagen noch nicht erloschen ist, hat die Theilnahme zu vieler Socialdemokraten an den großen Erinnerungstagen dieses Jahres gezeigt.

Kämpfer hat und diesen nur deshalb durch die und durch folgt, weil er von ihnen die Verwirklichung eines idealen Zustandes erwartet. Daß die Liebe zum Vaterlande und also auch die Liebe zu der Gesamtheit der Bürger in diesen Tagen noch nicht erloschen ist, hat die Theilnahme zu vieler Socialdemokraten an den großen Erinnerungstagen dieses Jahres gezeigt.

Als der Staatssecretar Dr. v. Boetticher bei der Verhandlung der Handwerkskammervorlage in Reichstags eine Aufsicht des Straßener Innungsaußenbüros zum Beweis dafür auführte, daß nicht das gesamte Handwerk der Vorlage gegenüber eine grundsätzliche ablehnende Haltung einnehme, wie die Herren Inhabhaber und Meister glauben machen wollten, wurde seine Beweisführung mit lauten Tönen zurückgewiesen.

Im Vatican hat die rasche Zustimmung des Kaisers Wilhelm zur Bekräftigung des Cardinals Reichers im Kölner Dom sehr angenehm berührt. Papst Leo XIII. legte diesem Vorgange großes Gewicht bei, daß er dem deutschen Monarchen durch Vermittlung des preussischen Gesandten beim Vatican, Herrn v. Bülow, seinen lebhaften Dank übermitteln ließ.

Man bedachte er ihr süßes Gesicht mit Küffen, indem er dasweilchen vor Stilleheit saugte und murmelte: „Gagel — Gagel, Weib! Mein Weib, mein Weib!“ — Ein langer Aufschrei diesen Ausdruck seiner Zärtlichkeit ab. Dann hielt er sie auf den Armen und sah ihr in die leuchtenden Augen: „Wera, Du bist mein Weib, mein Weib, mein Weib — denke wohl, Du bist noch so jung, so sehr jung und das Weib ist lang — Wera, ein verführerisch — soße ich, ein — wenn es mir nicht gelangt, Dich glücklich zu machen — dann — aber die Stimme brach ihm.

„Sie verstand, was er meinte: „Ich bin kein Kind, ich bin ein Weib — ich wäre schuldig, wenn ich nach dem Gebot, daß Deine Jugend durch die Unterwelt einer Frau vergiftet wurde, Dir Treue geloben würde, die ich nicht halten könnte. Sieh, Du kennst nicht aben, weshalb ich vorhin, wie Dir schien in Abenheit, meine Puppe berzte. Als ich sechs Jahre alt war, erhielt ich ein Spielzeug — ein Weibchen aus Holz — nach ein paar Tagen mir lebten noch auf unserer Farm — nach ein paar Tagen jedoch unter Hund und Hühner. Da sagte ich ihr: „Du bleibst dennoch meine einzige, wie soll ich eine andere lieben. Und Du sollst immer bei mir bleiben, Dir will ich Alles sagen, was mein Herz erfreut oder bedrückt.“ Und als ich vorhin gar nicht wußte, wie mir wurde, als ich Dich so ganz verlobt aussehend fand nach meinem Spiel, da nahm ich die alte getreue Jugendfreundin hervor und sagte ihr unter tausend Aufschreien: „Du allein sollst es wissen, Herbert! Liebt mich und ich — liebe Herbert!“

„Da fiel er vor ihr nieder auf die Knie, barg sein Haupt in ihrem Schooß und weinte sich den alten Haß vom Herzen. Ihm wurde so weilt, so weilt und doch so weilt und sie streichelte immerzu sein Haupt und sprach goldene Worte zu ihm. Als er endlich aufstand und in heiligem Ernst die liebe Hand küßte, gedachte er seiner Mutter und er gedachte auch Wera's — aber zum ersten Male ohne Haß.“

„Häufiges Capitel. Vielleicht hätte Wera nun ein Verhängnis zwischen Kurel und Herbert herbeigeführt, wäre jetzt es nicht der Rinkler gewesen, der das Haus der jungen Damen mied. Trefflich ging blüß und verblüßt umher, Margarethe aber leuchtete vor Glück! Kurel hatte ihr geführte, es sei ihm unmöglich, ferner dort zu verbleiben — doch wäre er sie, die Wohnungen in seiner Wohnung fortzuführen. Es sei zwar drei Treppen hoch im Hotel, aber da ein Kufzug zur Verfügung hätte, besage das ja nichts. Er habe ihr auch einen Concert-



Im September 1892 am ... (Text about a school or institution)

Veranst. 26. December. ... (Text about an event or meeting)

Frankfurt, 24. December. ... (Text about Frankfurt news)

Nürnberg, 24. December. ... (Text about Nürnberg news)

Frankreich. Paris, 20. December. ... (Text about France news)

Paris, 26. December. ... (Text about Paris news)

Paris, 26. December. ... (Text about Paris news)

Italien. Die Italiener in Afrika. ... (Text about Italy in Africa)

Italien. Die Italiener in Afrika. ... (Text about Italy in Africa)

Russland. Petersburg, 27. December. ... (Text about Russia news)

Orient. Konstantinopel, 26. December. ... (Text about the Orient)

Orient. Konstantinopel, 26. December. ... (Text about the Orient)

Wien, 26. December. ... (Text about Vienna news)

Wien, 26. December. ... (Text about Vienna news)

Wien, 26. December. ... (Text about Vienna news)

Wien.

Wien, 26. December. ... (Text about Vienna news)

Afrika.

Die Italiener in Afrika. ... (Text about Italy in Africa)

Die Italiener in Afrika. ... (Text about Italy in Africa)

Die Italiener in Afrika. ... (Text about Italy in Africa)

Die Italiener in Afrika. ... (Text about Italy in Africa)

Die Italiener in Afrika. ... (Text about Italy in Africa)

Die Italiener in Afrika. ... (Text about Italy in Africa)

Die Italiener in Afrika. ... (Text about Italy in Africa)

Die Italiener in Afrika. ... (Text about Italy in Africa)

Die Italiener in Afrika. ... (Text about Italy in Africa)

Die Italiener in Afrika. ... (Text about Italy in Africa)

Die Italiener in Afrika. ... (Text about Italy in Africa)

Die Italiener in Afrika. ... (Text about Italy in Africa)

Die Italiener in Afrika. ... (Text about Italy in Africa)

Die Italiener in Afrika. ... (Text about Italy in Africa)

Wien, 26. December. ... (Text about Vienna news)

Wien, 26. December. ... (Text about Vienna news)

Wien, 26. December. ... (Text about Vienna news)

Wien, 26. December. ... (Text about Vienna news)

Wien, 26. December. ... (Text about Vienna news)

Wien, 26. December. ... (Text about Vienna news)

Wien, 26. December. ... (Text about Vienna news)

Wien, 26. December. ... (Text about Vienna news)

Wien, 26. December. ... (Text about Vienna news)

Wien, 26. December. ... (Text about Vienna news)

Wien, 26. December. ... (Text about Vienna news)

Wien, 26. December. ... (Text about Vienna news)

Wien, 26. December. ... (Text about Vienna news)

Wien, 26. December. ... (Text about Vienna news)

Wien, 26. December. ... (Text about Vienna news)

Neues Theater.

Neues Theater. ... (Theater program details)

Ballet-Divertissement.

Ballet-Divertissement. ... (Ballet program details)

Die Nürnberger Puppe.

Die Nürnberger Puppe. ... (Theater program details)

Altes Theater.

Altes Theater. ... (Theater program details)

Madame Sans-Gêne.

Madame Sans-Gêne. ... (Theater program details)

Carl Stangen's Reise-Bureau.

Carl Stangen's Reise-Bureau. ... (Travel agency details)

Vermishtes.

Vermishtes. ... (Miscellaneous news)

Kunst und Wissenschaft.

Kunst und Wissenschaft. ... (Arts and science news)

Ein spanischer Erfolg auf Cuba.

Ein spanischer Erfolg auf Cuba. ... (News about Cuba)

Der englisch-amerikanische Streitfall.

Der englisch-amerikanische Streitfall. ... (News about the US-UK dispute)

Die italienische Expedition.

Die italienische Expedition. ... (News about the Italian expedition)

Die italienische Expedition.

Die italienische Expedition. ... (News about the Italian expedition)

Auer Gasglühlicht. Completer Apparat 5 Mk., Glühkörper 2 Mk. Geo. Schneider Nachf., Centralhalle, und Kohlgrabenstraße 57.

Neujahrskarten. In größter Auswahl empfiehlt sich für Briefverfeiner Fischer & Trabe, Königsstraße 7.

Neuheiten. Neujahr-Gratulations- und Dig-Karten. Größte Auswahl! Größtmöglicher Nutzen! Atrappen u. Scherzgeschenke in billigen Preisen. Wiedererfäuler ergötzen hohen Nutze. F. Otto Reichert, Neumarkt 1.

Theater Hotel Stadt Nürnberg. 4 Ubr. Täglich im Theateraal. Die Henne mit den goldenen Eiern. Große Weihnachtsfeier am 23. und 24. Ubr. für Kinder 1 A. G. Hofmeister.





Sahel aus der dritten Violinpartie von Beethoven, arrangiert von Herrn Seminarlehrer Semm, für Streichorchester, Orgel und Clarinet. Lebhaftes Interesse erregte weiter ein altes Weihnachtslied: „Uns ist zum Heil ein Kind geboren“.

Herr Seminarlehrer Post hat die Melodie zu diesem, sowie zu einigen anderen Weihnachtsliedern, die aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammen, in allen Schmeckerger Vorbüchern angeordnet und bearbeitet, sie heißen: „Die Weihnachtslieder im neuen Gewande“ (Leipzig, Breitkopf & Härtel). Den Schluss der schönen Frier bildeten: Seb. Bach, Concertstück für zwei Violinen mit Orchester und ein Chor aus dem Messias von Händel.

Stettin, 24. December. Gestern Nachmittag fand in der städtischen Turnhalle hierseits eine Weihnachtsfeier statt. 366 Kinder nahmen an derselben Theil und wurden reichlich beschenkt. — Bei der in dieser Stadt behufs Berechnung der Entschädigung für inselge von Seuchen getödteter Thiere vorgenommenen Aufzeichnung der Pferde und Rinder wurden bei diesem Besuche 616 Pferde und 728 Rinder gezählt. Im Vorjahre wurden bei der zu demselben Zwecke vorgenommenen Aufzeichnung 592 Pferde und 659 Rinder geschätzt. — Ein hiesiger 20 Jahre alter Schreiber, der seinen Eltern durch seinen leichtsinnigen Lebenswandel schon viel Kummer bereitet hat, entwickelte seiner Mutter zwei Sparcassettbücher, von denen er eins verpfändete. Das hierfür erhaltene Geld veranlagte er sofort. Der leichtsinnige Mensch wurde auf Antrag seiner Mutter verhaftet.

Altes Theater.

Leipzig, 26. December. „Fräulein Doctor“ ist der Titel einer neuen „Komödie“ von Oscar Waltber und Leo Stein — ein Titel, der in der heutigen Zeit, wo die Frauenfrage nach allen Seiten hin besprochen und erörtert wird, eine unerschöpfliche Anregungsquelle ausübt. Ein Scherzstück zur Lösung derselben wollten die Verfasser nicht beitragen, sie wollten eine gewisse junge Dame in den Mittelpunkt einer heitern Handlung und brachten sie am Schluss unter die Haube, ein Lebensziel, das sie auch ohne einen juristischen Paragrafen hätte erreichen können. Jergens eine tendenziöse Aeußerung in der „Komödie“, die zwischen Lustspiel und Schwank in der Mitte steht, nicht angebracht; ein paar mal legt die Debatte über Frauenrechte ein, erlischt aber wieder nach einem kurzatmigen Verlauf; dagegen überwiegen die schonartigen Szenen, besonders am Schluss.

Die Heldin, von Frau Brandt gespielt als eine akademische Madame Doctor-Göthe, entspricht anfangs durchaus nicht den Fräulein Doctor, die uns hier in Deutschland im wirklichen Leben begegnen; es ist eine burschösige Studentin, welche aller freier Künste treibt, raucht und reitet, ein Vierbeinler auf einen Aus leert. Der Vater hat einen Proceß mit dem Bankier Winkler wegen des Ausflusses der Lauge aus seiner Seifenfabrik. Die Tochter bemüht sich den Proceß als Anwalt des Vaters und verliert ihn; in der zweiten Instanz aber, wo Anwaltschaft herrscht und das Richteramt nicht für den Vater eintritt, kann, gewinnt den Proceß der Rechtsanwältin Hermann, der sich von Hause aus in das emancipirte Fräulein verliebt hat. Diese Liebe zeigt sich zunächst in mehrfachen feindseligen Debatten, in denen der Rechtsanwalt des Fräulein Doctor ad absurdum zu führen sucht. Herr von Tenzel stellt die geistige Ueberlegenheit des Rechtsanwalts, welcher sein Opfer nicht nur mit losen Schläffen, sondern auch mit Liebesbänden zu umgarnen sucht, glaubwürdig dar; so wie er ließ auch Frau Brandt die nachfolgende Lösung durchschimmern, obgleich dies Wackelbäumchen von den Tüchtern möglichst geheim gehalten wird. Der Rechtsanwalt nennt Frau Johanna, die eine Prozedur in sehr herausforderndem Ton geschrieben hat, vor einem Confulat mit dem Staatsanwalt; er läßt ihr, die Prozedur juristisch prüfen, doch ohne Erfolg. — Die Polizei legt Beschlagnahme auf dieselbe. Darüber erwidert Frau Johanna, der Seifenfabrikant, so sehr, daß er sein Herz auf einmal von der Tochter abwendet, die er anfangs als ein Wunder-

kind und den Stolz der Familie mit Jubel begrüßt hatte. Dieser alte Dietrich ist ein nährlicher Mann, und Herr Müller stellt ihn auch demgemäß dar, bald himmelhoch-juchend, bald zum Tode betrübt, und braucht besonders die komischen Wendungen des Dialogs schlagkräftig zum Ausdruck. Die Tochter verläßt das elterliche Haus und findet eine Zuflucht bei ihrer Schwester Clara, die den Wirthschaftsleuten Semmerberg geheiratet hat. Dort wird sie in Küche und Hauswirtschaft, wozu sie wenig Verstand, sehr unterrichtet. Ihre praktische Schwester wurde von Frau Kubicki dargestellt, die alle Rollen, die einen Stolz ins Verbe haben, trefflich durchführt; ebenso trat Herr Müller als Semmerberg den Ton getragener Ubergelichtheit. Am Schluss wird Frau Doctor nachdrücklich der Braut des Rechtsanwalts; sie sucht eine Stelle als Bureauvorsteherin; er bietet ihr eine solche an, die sie aber unter der Hand in diejenige der Hausherrin verwanbelt. Die letzte große Scene, in welcher die Blume der Liebe aufbricht, spielten Frau Brandt und Herr von Tenzel nicht ohne warmen Gefühlswandlung.

Doch Herr Dietrich hat noch eine Tochter, die freilich nicht geliebt genug ist, um seine ausstehende Lauge vor dem Gericht in Schutz zu nehmen, die aber als Clavierpielerin Anerkennung findet. Ihr hübscher, der meine Dankesohn Frau Winkler, nachdem er anfangs als Sportsman ein Auge auf die in jedem Sport geübte Fräulein Doctor geworfen hat. Das Clavierfräulein Frieda gewinnt sein Herz, und die beiden finden sich in einer sehr drohigen Scene, in welcher das Clavier, theils künstlerisch, theils unfeinlich behandelt, vornehmlich mitspielt. Diese Scene erregte die heiterste Wirkung. Wir hatten Fräulein Sangora nicht gemahnt, mehr als sie herauszugeben; ihr Talent für das Klavier, Drohigkeit, Weisheit haben wir stets anerkannt. Gestern haben wir, daß sie jene Weisheit wohl bezeugt hat, und so kam auch das Talent in erfreulicher Weise zur Geltung. Die Tonführung für ihre Instrumente war ja auch früher nicht richtig, auch eigenartig, aber das Colorit nicht lebhaft genug; gestern war es lebhaft, und wenn die Darstellerin das fromm pilantere Klavier, über das sie verfügt, stets wie gestern in härteren Tönen verwendet, so wird ihr auch künftig der Erfolg nicht ausbleiben. Herr Fißfeldt als Fred unterließ es, sich auf seine in der komischen Verwerthung. Die Rolle ist nicht leicht. Fred hat Anfangs den Anschein eines Scherzes; dann entwickelt er allmählich einen gefandenen Kern des Gemüths und unterrichtet uns auch über seine geistigen Fähigkeiten und Bestrebungen. Herr Fißfeldt spielte diesen ethischen Naturburschen, den der künftige Schwiegervater mit Hilfe seines jetzigen Schwiegerbruders moralisch aus dem Hause hinausträufelt, ohne Ueberreibungen und doch ergötzlich. Nach erwidern wir den mit Fißfeldts Verdiensten geladenen Lehrlingen Kaufe, den Herr Müller mit zuspätschweifender Auslassung, die gute Mama Dietrich des Herrn Kauterbach und den ebenso guten Papa Winkler des Herrn Biele, die bei der Verführungsgeschichte in der Schlußscene dazu beitragen, das Publikum in guter Laune zu entlassen. Diese zeigte es am ganzen Abend durch lebhaften Beifall. Rudolf von Gottschalk.

Musik.

Leipzig, 26. December. Gelegenheitlich des Festes wurde in der Kirche zu Plagwitz eine Cantate (Manuscript) für Solostimmen, Kirchenchor, gemischten Chor und Orgel, Opus 101, betitelt, aufgeführt, die den als Orgelwerkzeug schon längst bekanntem hiesigen Tonkünstler Paul Gerhardt zum Verfasser hat und sich nach Anlage, Arbeit und Ausführung als so bedeutungsvoll erweist, daß wir ihr gern einige Zeilen widmen. In der ersten Scene (Quartett) „Der Herr ist Gott in der Höhe“ mit der Melodie „O du fröhliche“ als cantus firmus (Orgel) an; die Zusammenfassung ist von der ersten bis zur letzten Note prächtig gelungen; es ist bei aller feinsten Arbeit im Zusammenhang nicht Gefährliches, Unnatürliches zu entdecken; alles atmet Wohlklang und steigt bei stetiger Wahrung des angelegenen Stimmungskarakters so glatt dahin, als würde mit freien Stimmen laborirt. Aber der Componist weiß noch andere, feinere Probleme zu lösen. Die Gemaltheit baut sich auf z. B. nach dem „Herr ist Gott in der Höhe“ der Kinderstimmen, dem diesmal der gemischte Chor das „O du fröhliche“ gegenüberstellt, der selbstmüthige Chor auf, in welchem den Höhen die Choralmelodie „Nun singet und seid froh“ zugetheilt ist, die Tenöre gleichzeitig das schon zweimal verwendete „O du fröhliche“ und die Kinderstimmen das trauliche „Der Kinderlein, kommet, und jubelt an“ intenciren, welches wieder aufgeführt wird ein glänzendes „Ehre sei Gott“ freilich! In gleicher Größe steigt der zweite Theil der Scene auf, wo der Kirchenchor den Choral „Nun danket Alle Gott“ durchführt, in Sopran und Alt des gemischten Chores „Dies ist der Tag“ erklingt und die Höhe und Tenöre abwechselnd freicanonisch diesen Choral nachahmen; hier drängt die Steigerung bis zu einem hellstimmenden ff und führt dann in „Halleluja — Amen“ bis zum verhallenden ppp herab. Der Chor „Heilig sei Gott“ und die Höhe „Ehre sei dem Himmel“ und Friede soll's noch einmal werden“ schließen das Ganze, das durch eine moderne

barbarische Uebersetzung an Wirkungskraft gewinnt und in einigen Orchesterspielen die erhabenen Klänge hervorgehoben hat, höchst eindrucksvoll ab. — Ein gleiches Interesse wie die Cantate verdienen zwei kleinere Compositionen Paul Gerhardt's, die die Höhe „Herr ist Gott“ und die dreistimmige Motette „Mache dich auf“. Die Höhe soll die Bewunderung des Engels an die Hirtin darstellen, deshalb tritt bei den Worten „Denn auch ich heute der Heiland geboren“ in der Orgel durch eine oblige Solostimme vorgetragen, die Choralmelodie „Nun singet und seid froh“ ein. Sie weicht auch sonst noch verschiedne sehr gute Illustrationen auf. Die Motette ist mit Orgelbegleitung und stellt so eine Beschauung der Hirtinnen mit Engel dar, wie sie jetzt von einigen Seiten gerne cultivirt wird. C. U.

Leipzig, 27. December. Die vom Lutzengängerverein zu Leipzig-Weitzendorf am ersten Weihnachtsfesttage im Saale der „Teutschen Reichshallen“ veranstaltete Abendunterhaltung wurde von Herrn von Semmel dar, in wie vorerwähnter Weise in diesem Saale, der jetzt die Säle zu Witzschers zählt, der Witzscherschen Witzschers. Alle Stimmen hat ausgesprochen, namentlich das Gesangs- und Pianovirtuos, der Herr Tenzel, ein Vortrag, dem beifolgend bei dem Vortrage sehr ins Gedächtniß fällt. So kam das Instrumente leicht erregte Liebe „Das Kindlein“ von Beethoven zu Wirkung und Gehör, daß man nur seine Freude daran haben konnte; das gleiche gilt von den Liedern „Gruße an die Heimath“ von Strauss, „Das ist ein frühlich Weibchen“ von Wagner, „Am Rhein und dem Rhein“ von Hill, „Dummkopf“ von Wagner und von allen den anderen Vorträgen, die auf dem stimmungsvollen Programm verzeichnet waren. Nicht zum Mindesten auch sind die tüchtigen Leistungen des Chores dem umfänglichen, sehr interessanten Directionskomitee des Vereins, Herrn Kauterbach, zu verdanken, der es versteht, das Interesse an den Gesängen bei den Sängern lebendig zu erhalten, welche nachgehenden, daß eine solche Organisation nicht leicht zu erreichen ist, und die Sängern ein sehr dankbares Vorbild. Hier erwähnen wir die Herren Freyberg und Wedel, welche die Chorleitung — Freyberg mit seinem frischen, sehr gut gehaltenen Tenor, Freyberg mit einer ebenbürtigen Sopranstimme. Von Herrn Freyberg hören wir die Heiter „An der Höhe“ von Beethoven und das „Halleluja“ „Halleluja“ noch getrieben den hiesigen Hiesigen, von Herrn Wedel hat sich „Der Kumpel“ von Spitta, beide Gesänge trugen im weiteren Verlaufe des festlichen Abends das Halleluja und das „Gebet“ vor und erließen auch als „Halleluja“ und „Gebet“ einen durchschlagenden Erfolg. — Nicht unerwähnt mag bleiben, daß der musikalischen und geselligen Dauer ein Witzschers im Saale der Witzschers veranstaltet war; um die Höhe, die ebenfalls lebendigen Beifall seitens der Hiesigen sehr genossen, überaus zahlreichem Besucherkreis, machte sich insbesondere Herr Kauterbach sehr verdient.

Vermischtes.

Aus Thüringen, 27. December. Ein Reize längst verschundenen Tage ist gefallen: Die allbekannte und berühmte große Reichsbergwerke hinter Woburnitz bei Reusatz a. d. Elbe, und von der von letzterem Orte nach Schölkau führenden Straße. Die Bergwerke des Baumgreifens ist die allbekannte Woburnitz, welche 19 Häuser, darunter auch das Woburnitz Haus, worin einst Dr. Martin Luther seinen „reden und reden“ Herrn Schwiegerbruder Hans von Vera besucht haben soll, umfaßt. Diese sollte malte Corporation hat sich nach jahrelangem Bestehen erst zum Füllen des erwerbigen Stammes entschlossen, nachdem auch dessen Wurzelsaal schon geworden war. Viele Generationen haben zu dem ehemaligen Bergwerken der Gegenwart emporgehoben, unter dessen Wurzeln seit dem 30jährigen Kriege auch ein Schatz von Geld und Silber verborgen liegen soll. Kein Schatz aber hat ihn bisher noch entdeckt; fast kann man sich denken, daß die reiche Stamm verjagt und vertrieben werden. Woburnitz aber behält jedoch noch einen Reize seiner elassischen Lage, die berühmten Wurzeln an dem Berge, welche der politischen Oberlinie gehören. — Die Frau Sophie Freyberg'schen Witzschers in Sonneberg haben der Stadt ein Legat von 8000 A übergeben; die Hiesigen von 5000 A sollen der Kinderberufung ausstellen, die der übrigen 3000 A dem Frauenvereine zur Unterstützung bedürftiger Frauen zugewiesen werden. — Bürgermeister Dr. jur. Blagge in Pöggendorf ist auf weitere 6 Jahre nach erfolgter Wiederwahl vom Herzog von Weiningen beauftragt worden. — Auch mehrere schwere Unglücksfälle haben die letzten Tage gebracht. In Hirschitz bei Witzschersdorf hat drei Kinder des Hausarbeiters Eismann auf dem Hirschitzener See ertrunken und ertrunken; nur zwei der Leichen konnten erbehalten werden. — Zwischen Kitzschingrün und Kumpendorf hatte eine eigentümliche Gefellchaft — 30 Rufe stark und mit 6 Wagen angeführt — im Streital in einer der letzten Nächte campirt. In einem der Wagen hatte man den Nachen über die Lampe brennen lassen; da war dem gelegentlich der Gyländer geprüngt, die Flamme hatte die Holztheile des Dachges ergriffen und die davon herabfallenden Köcher hatten das Lager, auf welchem die Familie schlief, in Brand gesetzt. Die Brandwunden, welche die Insassen dabei erlitten, waren am schlimmsten bei der Mutter und zwei Kindern, von denen das eine bald nach dem Unglück gestorben ist. — Drei Helmgrüner hatten erst in Lobenstein gemächlich gezecht, hatten auf dem Heimwege aber

Wortwechsel bekommen und schließlich Schlägerei, wobei der eine die Gewehrklappe einer Doppelflinte, die er bei sich führte, als Waffe benutzte. Die Folge war eine Schlägerei, die die Ueberführung des Betroffenen nach der Jenaer Klinik erforderlich machte, nachdem man den Fall leider eine Zeit lang verheimlicht hatte. — In gewaltige Beschäftigung führten sich die Jenaer Rothweinschneider bei der Abgabe des Jahresberichts über die Abfertigung abentheuerlicher und absolut verurtheilter. Eingetrennen konnte sie nicht sein; dazu war es noch nicht kalt genug gewesen. Schließlich erbatte man, daß ein jenseitlich mit der Einrichtung vertrauter Mensch das Besil des Hauptreferendars geöffnet und das Wasser in die Saale hatte entweichen lassen. Nunmehr sind Verleherungen getroffen, um einer Wiederholung solch unheimlicher Ueberfischung vorzubeugen.

Berlin, 26. December. Der frühere Inhaber des vertriehen bibliographischen Bureaus am Alexanderplatz, Dr. Julius Steinschneider, der vor mehreren Monaten von hier nach Amerika, soll, wie gemeldet wird, sich in Südamerika aufhalten. — Im Proceß Sante hat die Staatsanwaltschaft nach am heutigen letzten Tage, bevor das Urtheil rechtskräftig wird, Revision eingelegt. — Chemnitz, 25. December. Am 24. December d. J. Abends gegen 9 Uhr wurde an einem Bahnhofswege zwischen Kottin und Witzschers ein mit leeren Wägen beladenes Fuhrwerk von einem fahrenden Arbeiter Prococcus aus Witzschers gestohlen. Das Gepäck und der Kutscher blieben unverletzt. — Witzschers, 26. December. Um die hiesigen Pfändereien der unter holländischer Flagge gefahrene englische Dampfer „Hellerophon“ und der französische Dampfer „Emile Géloué“ zusammen. Der letztere sank. Sein Besatzungstrupp, darunter sechs Kraber.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während der Redaction eingetroffenen Nachrichten, wie über den Lebenslauf, die Redaction nicht eingegangen. Jede ist nicht für Vertheilung und unentgeltliche Benutzung nicht verantwortlich zu machen.

Breslau, 27. December. Die Prinzessin Friedrich August ist gestern Abend nach Salzburg abgereist, um der Großherzogin von Toskana anlässlich deren Geburtstag ihre Glückwünsche darzubringen.

C. H. Berlin, 27. December. Der Reichsanwalt begibt sich, nach der „National Zeitung“, auf zwei Tage nach Wien, um dort seinen Bruder, den Oberbaurath Prinzen Dohrnlohe, zu besuchen.

Berlin, 27. December. Der frühere Commandeur des Garderegiments Freiherr v. Meerfeldt-Halleffem ist gestern Nachmittag am Gehirnschlag gestorben.

Wien, 27. December. Während der Feiertage besuchte eine große Menschenmenge die Leiche Cardinal Welfers in der Krypta der St. Severinikirche. Heute Vormittag fand feierlicher Gottesdienst statt. Darauf bewegte sich der Leichenzug zum Dome unter der Theilnahme des gesammten Clerus und zahlreicher auswärtiger Bischöfe. Cardinal Kremeny hielt das Pontifical-Amt ab, Bischof Korun-Trier die Vicedeute. Hierauf folgte die Beisetzungsfeier.

Nom, 27. December. Die „Agencia Espana“ meldet aus Massauah: Der Dampfer „Singapore“ ist gestern mit der ersten Truppen-Expedition und den Batterien eingetroffen.

Petersburg, 27. December. Der deutsche Vorkämpfer Herr Rodin ist gestern Abend nach Berlin abgereist. — Die Großfürstin Konstantin Konstantinowitsch, Jelissaweta Mariowitsch, hat sich gestern auf die Reise ins Ausland begeben.

Ans dem Witterungsbericht von der Newarke zu Hamburg. Vom 24. December 1888, Morgens 8 Uhr.

Table with 5 columns: Stations-Namen, Barometer (auf Meereshöhe), Richtung und Stärke des Windes, Wetter, Temperatur. Rows include: Reimsdorf, Christianstadt, Moskau, Neufahrwasser, Karlsruhe, Woburnitz, Breslau, Vorna.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Hermann Kießling in Leipzig. Für den musikalischen Theil Verfasser Dr. Oscar Paul in Leipzig.

meinen Fühlen — ich muß deshalb heute auf die Polizei, bin mit trivialen Dingen so befaßt, daß ich erst am Abend frei bin! Bis dahin Geduld! Dein Karel.“

Am Abend aber war er nicht im Stande, mit diesem Gram und Vorwürfen auf dem Herzen vor das reine Angesicht der Geliebten zu treten. So ergriff sie statt seines schuldig erwarteten Besuchs wieder einen Brief:

„Meine geliebte, meine angebetete Tressi — ich kann heute nicht zu Dir kommen — das Brauen des Tobemoments, der Eitel an den folgenden Plakaturen, Alles verflücht mich so sehr, daß ich mich nicht fürchte, Deine Nähe zu suchen. Du weißt, fortan kann kein Schicksal, nicht Raum noch Zeit und trennen, ich bin in Dir, Du bist in mir. Aber gönne es mir, den schmerzlichen Augenblick zu vermeiden. Dann erst kann ich in Deine Arme eilen! Ich schreibe Dir von der Mutter Hand aus. Ewig Dein!“

Ras er sich erholte, erholte er sich, was am Abend vorher ihnen so unerträglich erschienen. Als sie brimkerten, lag Tressi noch immer auf dem Diner, fand dann aber in der alten jugendlichen Elasticität auf und fiel Wura an dem Hals: „Wah, ich bin gesund — mir hat nichts gefehlt als Schlaf und ein süßer Schlafstrom — nun habe ich geschlafen, süß, süß geträumt, nun bin ich gesund.“

Schlechtes Capitel.

Was sprach wieder einmal in Berlin von dem alten Herrn P. Dornes. Immer voran, wo es galt, eine großartige Organisation zu betreiben. Niemand hatte sich um die so fräuzig Beurlaubung, Fräulein von Schlieffen, gekümmert. Dornes war Beurlaubung fand sich reichlich vor, später meinte sich eine entfernte Verwandte zu dem übrigen Nachschick. Aber am Nachmittage, der ihrem Tode folgte, fuhr der Commerzienrath selbst bei Herrn Stern vor. „Herr Stern“, sagte er zu dem alten Imperator seiner Concert-Soireen, „wollen wir nicht etwas für das arme Mädchen thun. Ich werde Alles an meiner Laise bestreiten — man muß die Kunst ehren! Brauttragen Sie einen Ihrer Leute, daß ein schöner Zug sofort die Leiche aufnimmt, sobald die Polizei die Leiche freigegeben. Bestellen Sie ein elegantes Beidenbegabungs, zeigen Sie in allen ersten Zeitungen den Tod der bedeutenden Pianistin an — in Ihrem Namen, ja lieber Stern? Und machen Sie offizielle Mittheilung von der Stunde der Beisetzungs. Ich selbst werde, falls es nicht gerade Unmöglich ist oder Regenwetter, folgen. Auch für Blumen sorgen Sie — es ist jetzt ja ziemlich leer von Blüh-

leen in Berlin — aber die Oper wird wohl ihr Quartett bilden, einige Kollegen werden nicht fehlen. Wir können allerdings erst von der Leichenhalle des Friedhofs am Altes inficiren, da sie ja ohne Heim war, als sie starb — seltsame Geschichte, was Stern?“

Herr Stern sah zur Seite, er wußte ja jetzt, wer Karel war und mochte wieder für, noch gegen einen der Beiden sprechen. „Der Meist Hand mit ihr in nächster Beziehung?“

„Künstlerisch, gewiß!“

„Um ... E. Dornes hat auf die Uhr. „Nun also, Karel, lieber Stern — telephoniren Sie mir nach Abend, was geschehen.“ — Wollen Sie in meiner Equipage mit nach dem Friedhof fahren?“

Ein verbündeter Händehändler, dann stieg der Commerzienrath langsam die Treppe hinauf. Noch zitterten seine Kniee nicht, wenn es abwärts ging, er war schwindelfrei und brauchte das Geländer nicht, nur mehrere er mehrere Mal vor dem linken Auge große bläuliche Fliegen fort. „Nicht“, sagte er vor sich hin, „diese unangenehmsten Thiere sind überall — sogar in meinem Salon sowohl als im Comptoir.“

„Es sah sie aber nie Jemand anderes als er selbst.“

Dann der vielen Anwesen in den Wärdern, den Notizen und Hinweisen, fand denn auch bei der Beisetzungs ein großes Zusammenströmen von Kunstgenossen sowohl als der Presse statt. Der Name Karel's war in Aller Munde. Er war durch ein Telegramm abgerufen, in Familienangelegenheiten. Unter den Damen bemerkte der Commerzienrath, der bei dem schönen Wetter, und da es eine im passende Stunde war — mit dem angenehm unterhaltenden Herrn Stern die höchste Spiegelfahrt „hinan“ gemacht hatte — die glückliche Sohn Gerbert. Das gefiel ihm, der hatte auch den Zug ins Kolbe. Er trat sogar am Arm eines reichen Franz. Dieser Vorbertragung bedachte einen Moment die Thatsache, daß der Sohn mit drei Damen anwesend war, einer älteren und zwei hübschen Mädchen. Sie waren wie Beurlaubung, ganz gleich in dieser Schwarz gefärbt, aber die blonden Köpfe der Einen bligten über dem ganzen Trauerchor wie goldene Schmetterlinge.

„Kennen Sie die Damen?“ fragte er Stern.

„Ein paar Kunstgenossen, Herr Commerzienrath! die jungen Damen, die denen die Schlieffen seit Verlassen der Kunst Gefälligkeit war.“

„Reizende Mädchen“, sagte er trocken, „besonders die Blonde!“

„Wie läßt diese Kamen Fliegen, besonders im Freien

waren! Immer, wenn er etwas genau ansehen wollte, schwebten sie von oben nach unten, mehr fallend als fliegend, seinen Augen vorüber.“

Dennoch sah er Wura's sonnige Schönheit ganz genau. In dem dunklen Gewand und schwarzen Capotuch sah sie älter aus; auch der Ernst, der ihr junges Herz bewegte, hatte das kindliche in Hellsam gelegt — der alte Herr begriff, daß nun ein solch wunderbares Geschöpf seinen „veranlässigten“ Sohn so „wüthig“ beehrt hatte — er hätte gerechter Weise denken sollen „bedenklich“.

Am Abend verließ Gerbert einen letzten friedlichen Angriff auf seinen Vater.

„Ich habe eben Nachricht von Bruno, Papa, er ist bereits in Frankfurt mit seiner Mutter. Ihr anderer Sohn, Karel, ist dort sehr lebend eingetroffen. Der Sarg über den Tod der Schlieffen hat seine Reven alterirt — Bruno fragt an, ob es Dir nicht unlieb ist, wenn er noch einige Tage dort bleibt?“

Der alte Herr durchschaute die Einseitigkeit, denn seit jenem letzten Abend war ein Familienethema nicht mehr berührt — er scheute wieder die lästigen Fliegen fort und sagte dann trocken: „Das Mädchen ist wirklich schön, seltsam schön sogar, Gerbert — ich nehme an, Du bist, wie alle Dornes, von blonden Gefährten — aber Du bist unserer Dornes doch mehr Mitleid auf Kasse und Kollies als auf Schönheit schuldig! Ich denke, der Pröcedenzfall sollte Dich warnen!“

Gerbert war ebenso einem entschlossenen, seine Ehe durchzuführen, wie je, aber die süße Polsterigkeit des geliebten Mädchens hatte in vorigen Wochen erreicht, was zuvor nicht und Niemand gelungen, sie hatte seine äußere Schöpfung gemildert. So begnügte er sich, statt einer störrigen Opposition, mit Schwören. Der Vater war ein bedrückter Mann, wenn auch aus jenem Material, aus welchem der liebe Herrgott seine biblischen hundertzehnjährigen Patriarchen einst gemacht — nach einer kurzen Pause fragte der alte Commerzienrath wieder: „Also Bruno in Deutschland — weshalb schreibt er mir nicht direkt?“

„Sei gerecht, Papa, seine Stellung zwischen Dir und — seiner Mutter ist bedächtig. Du hast zwar großherzig dem lieben Jungen erlaubt, die Herzensleidenschaft zu stillen, aber er konnte Dir doch nicht von seinem überschwänglichen Glück schreiben. — Bei mir riefte er es!“

„So, so — nun das begreife ich! Er mag also noch bleiben. Und Du, Gerbert, hast Du schon einen Entschluß

gefaßt, wohin Du den Sommer über gehst? Willst Du mich nach Lenz begleiten, oder ziehst Du die See vor?“

„Wäre es Dir recht, Vater, wenn ich auf einige Zeit selbst nach Südamerika gehe, um unser Geschäft dort zu vertreten?“

Der Alte juckte auf: „Das heißt, Du willst dort eine Ehe schließen, die hier social unmöglich wäre. Du willst keinen Gelat, wie einst Deine Mutter, aber Du willst mich ebenso treulos verlassen wie sie. Es steht im Blut! Du denkst, der Alte kann alle Tage sterben, ist er tot, lebst ich zurück!“

Gerbert war wohlbedacht gegen den trockenem Ton dieses Refusums, das allerdings in großen Augen sein Programm enthielt; aber niedrig auf den Tod seines Vaters zu proficiren, diese Zumuthung empfand er. So auf dem Gipfel des Zorns, „Gib Deine Zustimmung pöblich in Wehmuth um: „Mögest Du lange leben, in Frieden und Glück, Vater! Aber wenn unsere Wege sich trennen, Du, nur Du, trägst die Schuld. Erkenne meine Braut durch Deine Sanctioen an, Jacques und seine Frau sind bereit, die beiden lieben Geschöpfe bei sich bis zu meiner Todzeit aufzunehmen. Es liegt gegen die Familie sowohl als gegen meine Braut und ihre Schwägerin auch nicht der Schatten einer Uebere vor. Dir würden bei Dir bleiben! In Deinem Hause, das Du in einer Lebenswürdigkeit geschaffen, würde Dir der Segen von Kindern und Enkelkindern erwählen. Sei gut, Vater, gib uns Deinen Segen, und wir wollen Dich glücklich machen.“ — — — Er wurde so wüthig, daß ihm die Stimme verlagte, sein Vater aber setzte das Vergnügen auf und, kalt wie immer, sagte er nur: „Ruefall, Actidlich, da Kinder, baste Ihr Euch! Laß mich mit solchen Anall-Effecten in Ruhe. Ich habe immer geglaubt, daß Du, wie ich, frei von Sentimentalität bist — schwärmerische Menschen sind immer schlechte Kaufleute. Wir kaufen vor der Firma L. Dornes & Co. Zufahrt. Gehe also nach Südamerika, wenn Du Dich und mich nicht vor der Gesellschaft compromittiren willst, und betrachte Deine Bleibende. Aber —“ und nun wurde seine Stimme wie Eis, „das sage ich Dir ich rufe Dich nie, niemals zurück! Wir brauchen Du nie mehr vor die Augen zu kommen; ich schreibe Dir, daß ich Dich nie wieder sehen will!“

(Fortsetzung folgt.)







Volkswirtschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Zsche in Leipzig. — Erscheinung: nur von 10-11 Uhr Vorm. und von 4-5 Uhr Nach.

Telegramme.

Berlin, 27. December. In der heute unter Vorsitz des Reichsanwalts Dr. Koch abgehaltenen Sitzung der Central-Kommission der Reichsbank wurde beschlossen, dass trotz der am Ende dieses Jahres zu erwartenden bedeutenden Überforderung der Reichsbank die Reichsbank zur Zeit von einer Erhöhung des Diskonts abzuhellen wird.
Washington, 27. December. (Privat-Telegramm.) Die Königin in Charlottenburg gründete eine Gesellschaft für mechanische Produktion in der Reichshaus um die Erfindung einfließen zu lassen, in der die Reichsbank die Herstellung von mechanischen Werkzeugen und Maschinen zu betreiben.
Washington, 27. December. Der Bericht der Commission für Mittel und Wege über die Eisenbahnen wurde heute dem Reichsanwalts vorgelegt. Der Bericht bezieht sich auf die unzulänglichen Eisenbahnen als die Hauptursache der gegenwärtigen Schwierigkeiten; während auf eine 21 Millionen laufende Eisenbahn würde der Betrieb auf eine 21 Millionen laufende Eisenbahn sich beziehen.
Washington, 27. December. Die Reichsbank hat heute eine Sitzung abgehalten, in der die Reichsbank die Herstellung von mechanischen Werkzeugen und Maschinen zu betreiben.

meisten doch nach dem in jenen Verhältnissen bestehenden Stande, bevor man dem Waisenkrautauß'sen, dessen Information über diesen Sachverhalt einigermassen unklar ist, die Reichsbank zu überlassen.
Washington, 27. December. Der Bericht der Commission für Mittel und Wege über die Eisenbahnen wurde heute dem Reichsanwalts vorgelegt. Der Bericht bezieht sich auf die unzulänglichen Eisenbahnen als die Hauptursache der gegenwärtigen Schwierigkeiten; während auf eine 21 Millionen laufende Eisenbahn würde der Betrieb auf eine 21 Millionen laufende Eisenbahn sich beziehen.

Staat, die sich täglich in Folge ihrer Propaganda in Europa einer gewaltigen Überforderung ausgesetzt sehen.
Washington, 27. December. Der Bericht der Commission für Mittel und Wege über die Eisenbahnen wurde heute dem Reichsanwalts vorgelegt. Der Bericht bezieht sich auf die unzulänglichen Eisenbahnen als die Hauptursache der gegenwärtigen Schwierigkeiten; während auf eine 21 Millionen laufende Eisenbahn würde der Betrieb auf eine 21 Millionen laufende Eisenbahn sich beziehen.

Zeit wieder in sich genommen. Es ist von Seiten der Reichsbank gegeben worden, hierüber eine Erklärung zu erteilen.
Washington, 27. December. Der Bericht der Commission für Mittel und Wege über die Eisenbahnen wurde heute dem Reichsanwalts vorgelegt. Der Bericht bezieht sich auf die unzulänglichen Eisenbahnen als die Hauptursache der gegenwärtigen Schwierigkeiten; während auf eine 21 Millionen laufende Eisenbahn würde der Betrieb auf eine 21 Millionen laufende Eisenbahn sich beziehen.

Der Fälscher Krauthaus.

Wien, 24. December. Während im Anstalts-Spital die Herrschaft über den Fälscher Krauthaus im Jahre 1888 nur ein Jahr dauerte, so hat er seitdem in Wien und in anderen Orten eine Reihe von Verbrechen begangen.
Wien, 24. December. Während im Anstalts-Spital die Herrschaft über den Fälscher Krauthaus im Jahre 1888 nur ein Jahr dauerte, so hat er seitdem in Wien und in anderen Orten eine Reihe von Verbrechen begangen.

Wien, 24. December. Während im Anstalts-Spital die Herrschaft über den Fälscher Krauthaus im Jahre 1888 nur ein Jahr dauerte, so hat er seitdem in Wien und in anderen Orten eine Reihe von Verbrechen begangen.
Wien, 24. December. Während im Anstalts-Spital die Herrschaft über den Fälscher Krauthaus im Jahre 1888 nur ein Jahr dauerte, so hat er seitdem in Wien und in anderen Orten eine Reihe von Verbrechen begangen.

Vermischtes.

—m. Leipzig, 27. December. Mit Ende dieses Jahres wird Herr Dr. jur. Lito Fiebigler seine Stellung als juristischer Beirath der Direction der Leipziger Bank niedersetzen.
Leipzig, 27. December. Mit Ende dieses Jahres wird Herr Dr. jur. Lito Fiebigler seine Stellung als juristischer Beirath der Direction der Leipziger Bank niedersetzen.

—m. Leipzig, 27. December. Mit Ende dieses Jahres wird Herr Dr. jur. Lito Fiebigler seine Stellung als juristischer Beirath der Direction der Leipziger Bank niedersetzen.
Leipzig, 27. December. Mit Ende dieses Jahres wird Herr Dr. jur. Lito Fiebigler seine Stellung als juristischer Beirath der Direction der Leipziger Bank niedersetzen.

Die Reichthümer Venezuelas.

Der aus Anis des Generalstaatspräsidenten Venezuela und England ausgehende und von dem Generalstaatspräsidenten Venezuela und England ausgehende und von dem Generalstaatspräsidenten Venezuela und England ausgehende.
Der aus Anis des Generalstaatspräsidenten Venezuela und England ausgehende und von dem Generalstaatspräsidenten Venezuela und England ausgehende und von dem Generalstaatspräsidenten Venezuela und England ausgehende.

Der aus Anis des Generalstaatspräsidenten Venezuela und England ausgehende und von dem Generalstaatspräsidenten Venezuela und England ausgehende und von dem Generalstaatspräsidenten Venezuela und England ausgehende.
Der aus Anis des Generalstaatspräsidenten Venezuela und England ausgehende und von dem Generalstaatspräsidenten Venezuela und England ausgehende und von dem Generalstaatspräsidenten Venezuela und England ausgehende.

Der aus Anis des Generalstaatspräsidenten Venezuela und England ausgehende und von dem Generalstaatspräsidenten Venezuela und England ausgehende und von dem Generalstaatspräsidenten Venezuela und England ausgehende.
Der aus Anis des Generalstaatspräsidenten Venezuela und England ausgehende und von dem Generalstaatspräsidenten Venezuela und England ausgehende und von dem Generalstaatspräsidenten Venezuela und England ausgehende.

Der aus Anis des Generalstaatspräsidenten Venezuela und England ausgehende und von dem Generalstaatspräsidenten Venezuela und England ausgehende und von dem Generalstaatspräsidenten Venezuela und England ausgehende.
Der aus Anis des Generalstaatspräsidenten Venezuela und England ausgehende und von dem Generalstaatspräsidenten Venezuela und England ausgehende und von dem Generalstaatspräsidenten Venezuela und England ausgehende.

- 1) Staatsloose vom Jahre 1894 (Halbes und Ganzes).
2) Staatsloose vom Jahre 1894 (Halbes und Ganzes).
3) Staatsloose vom Jahre 1894 (Halbes und Ganzes).
4) Staatsloose vom Jahre 1894 (Halbes und Ganzes).
5) Staatsloose vom Jahre 1894 (Halbes und Ganzes).
6) Staatsloose vom Jahre 1894 (Halbes und Ganzes).
7) Staatsloose vom Jahre 1894 (Halbes und Ganzes).
8) Staatsloose vom Jahre 1894 (Halbes und Ganzes).
9) Staatsloose vom Jahre 1894 (Halbes und Ganzes).
10) Staatsloose vom Jahre 1894 (Halbes und Ganzes).
11) Staatsloose vom Jahre 1894 (Halbes und Ganzes).
12) Staatsloose vom Jahre 1894 (Halbes und Ganzes).
13) Staatsloose vom Jahre 1894 (Halbes und Ganzes).
14) Staatsloose vom Jahre 1894 (Halbes und Ganzes).
15) Staatsloose vom Jahre 1894 (Halbes und Ganzes).
16) Staatsloose vom Jahre 1894 (Halbes und Ganzes).
17) Staatsloose vom Jahre 1894 (Halbes und Ganzes).



Zahlungs-Einstellungen etc.

Table with columns: Name, Betrag, Einzahlungsart, etc. Lists various companies and their payment statuses.

Am 27. Dec. 1924. Die Börse am 27. December. Nach der gestrigen Pause...

Die Börse am 27. December. Nach der gestrigen Pause... (Continuation of the market report)

Börsen- und Handelsberichte.

Börsen- und Handelsberichte. Die Börse am 27. December. Wochenbericht der Börse...

Table with columns: Name, Betrag, Einzahlungsart, etc. Lists various companies and their payment statuses.

Verbindungen im Januar. 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar...

Berichtswesen. Die Verbindung zwischen Berlin und Kopenhagen...

Einnahme-Anzeige. Der Reichliche Norddeutsche...

Verloofungen. Die Ehe in der 17. Sitzung am 11. Dezember...

Am 27. Dec. 1924. Die Börse am 27. December. Nach der gestrigen Pause...

Die Börse am 27. December. Nach der gestrigen Pause... (Continuation of the market report)

Börsen- und Handelsberichte.

Börsen- und Handelsberichte. Die Börse am 27. December. Wochenbericht der Börse...

Table with columns: Name, Betrag, Einzahlungsart, etc. Lists various companies and their payment statuses.

Verbindungen im Januar. 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar...

Berichtswesen. Die Verbindung zwischen Berlin und Kopenhagen...

Einnahme-Anzeige. Der Reichliche Norddeutsche...

Verloofungen. Die Ehe in der 17. Sitzung am 11. Dezember...

Am 27. Dec. 1924. Die Börse am 27. December. Nach der gestrigen Pause...

Die Börse am 27. December. Nach der gestrigen Pause... (Continuation of the market report)

Börsen- und Handelsberichte.

Börsen- und Handelsberichte. Die Börse am 27. December. Wochenbericht der Börse...

Table with columns: Name, Betrag, Einzahlungsart, etc. Lists various companies and their payment statuses.

Verbindungen im Januar. 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar...

Berichtswesen. Die Verbindung zwischen Berlin und Kopenhagen...

Einnahme-Anzeige. Der Reichliche Norddeutsche...

Verloofungen. Die Ehe in der 17. Sitzung am 11. Dezember...

Am 27. Dec. 1924. Die Börse am 27. December. Nach der gestrigen Pause...

Die Börse am 27. December. Nach der gestrigen Pause... (Continuation of the market report)

Börsen- und Handelsberichte.

Börsen- und Handelsberichte. Die Börse am 27. December. Wochenbericht der Börse...

Table with columns: Name, Betrag, Einzahlungsart, etc. Lists various companies and their payment statuses.

Verbindungen im Januar. 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar...

Berichtswesen. Die Verbindung zwischen Berlin und Kopenhagen...

Einnahme-Anzeige. Der Reichliche Norddeutsche...

Verloofungen. Die Ehe in der 17. Sitzung am 11. Dezember...

Leipziger Börsen-Course am 27. December 1895.

Table with columns for 'Börse, 27. December, 12 Uhr 10 Min.' and 'Prime Markt'. Lists various securities and their prices.

Beilage zum Leipziger Börsen-Course. Nach der durch die Festsetzung...

Table with columns for 'Börse, 27. December, (Sollaus-Course)'. Lists exchange rates and other market data.

Table with columns for 'Börse, 27. December, (Sollaus-Course)'. Lists various bank and industrial shares.

Beilage zum Leipziger Börsen-Course. Nach der durch die Festsetzung...

Table with columns for 'Coursbericht der "Credit- und Spar-Bank"'. Lists bank shares and their prices.

Schiffahrt. Eingetroffen in Antwerpen... Departure of ships and other maritime news.

Table titled 'Umrechnungs-Sätze'. Lists conversion rates for various currencies.

Table titled 'Wechsel'. Lists exchange rates for different locations.

Table titled 'Deutsche Fonds'. Lists German government bonds and other securities.

Table titled 'Deutsche Fonds'. Lists German government bonds and other securities.

Table titled 'Deutsche Fonds'. Lists German government bonds and other securities.

Table titled 'Deutsche Fonds'. Lists German government bonds and other securities.

Table titled 'Deutsche Fonds'. Lists German government bonds and other securities.

Table titled 'Deutsche Fonds'. Lists German government bonds and other securities.

Table titled 'Bank-Aktionen'. Lists shares of various banks.

Table titled 'Bank-Aktionen'. Lists shares of various banks.

Table titled 'Inländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen'. Lists domestic railway priority bonds.

Table titled 'Inländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen'. Lists domestic railway priority bonds.

Table titled 'Inländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen'. Lists domestic railway priority bonds.

Table titled 'Inländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen'. Lists domestic railway priority bonds.

Table titled 'Inländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen'. Lists domestic railway priority bonds.

Table titled 'Inländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen'. Lists domestic railway priority bonds.

Table titled 'Inländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen'. Lists domestic railway priority bonds.

Table titled 'Inländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen'. Lists domestic railway priority bonds.

Table titled 'Inländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen'. Lists domestic railway priority bonds.

Table titled 'Inländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen'. Lists domestic railway priority bonds.

Table titled 'Ausländische Fonds'. Lists foreign government bonds and securities.

Table titled 'Ausländische Fonds'. Lists foreign government bonds and securities.

Table titled 'Ausländische Fonds'. Lists foreign government bonds and securities.

Table titled 'Ausländische Fonds'. Lists foreign government bonds and securities.

Table titled 'Ausländische Fonds'. Lists foreign government bonds and securities.

Table titled 'Ausländische Fonds'. Lists foreign government bonds and securities.

Table titled 'Ausländische Fonds'. Lists foreign government bonds and securities.

Table titled 'Ausländische Fonds'. Lists foreign government bonds and securities.

Table titled 'Ausländische Fonds'. Lists foreign government bonds and securities.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a separate column.